

Katharina Stelzel

Die Kommunikationswege des FID Kriminologie

Die Kommunikation mit der Fachcommunity ist eine zentrale Voraussetzung für die bedarfsgerechte Entwicklung eines Fachinformationsdienstes. Der Beitrag beleuchtet die Kommunikationsstrategie des FID Kriminologie und deren Bedeutung für die Vermittlung von Angeboten sowie die Ermittlung von Informationsbedarfen. Ausgehend vom ursprünglich zentralen Newsletter wird die Entwicklung hin zu einer Kombination digitaler und analoger Kommunikationsformate dargestellt. Neben sozialen Medien und dem KrimBlog spielen virtuelle Einführungen in KrimDok, die Präsenz auf Fachtagungen und die Rubrik „Aktuelles zu KrimDok“ eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen zeigen, dass einzelne Kommunikationskanäle hinsichtlich ihrer Reichweite einem stetigen Wandel unterliegen und daher eine diversifizierte Strategie erforderlich ist.

Schlagwörter: Fachcommunity; FID Kriminologie; KrimDok; Nutzerorientierung; Wissenschaftskommunikation

The Communication Channels of the FID in Criminology

Communication with the academic community is a key prerequisite for developing a specialized information service that meets user needs. This article examines the communication strategy of the FID Criminology and its importance for promoting its services and identifying information needs. Starting with the newsletter, which was originally the central communication channel, the article describes the evolution toward a combination of digital and analog communication formats. In addition to social media and the KrimBlog, virtual introductions to KrimDok, participation in academic conferences, and the “KrimDok News” section play an important role. Experience shows that the reach of individual communication channels is constantly changing, making a diversified strategy necessary.

Keywords: Professional Community, FID Criminology, KrimDok, Science Communication, User-Oriented Approach

Die Kommunikation mit den Nutzenden ist für einen Fachinformationsdienst von großer Bedeutung. Neue Funktionen, lizenzierte Ressourcen und ausgearbeitete Services sind nur dann wertvoll, wenn sie in der jeweiligen Fachcommunity bekannt sind. Daher kommt der Öffentlichkeitsarbeit ein hoher Stellenwert zu. Die Programmlinie der Fachinformationsdienste bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)¹ sieht vor, dass die Entwicklungen und Ange-

¹ Förderprogramm Fachinformationsdienste der DFG: <https://www.dfg.de/de/foerderung/foerderungsmoeglichkeiten/programme/infrastruktur/lis/lis-foerderangebote/fachinfodienste-wissenschaft> (letzter Abruf: 31.08.2026)

bote eines Fachinformationsdienstes an den Bedürfnissen der jeweiligen Fachcommunity ausgerichtet werden. Die Ermittlung dieser Bedarfe ist folglich ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit eines FIDs. Die Kommunikation sollte daher idealerweise in beide Richtungen möglich sein.

Das digitale Zeitalter, insbesondere durch die sozialen Medien, bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Kommunikation mit den Nutzenden. Gleichzeitig birgt es die Herausforderung, aus der Vielzahl verfügbarer Kommunikationskanäle geeignete Wege auszuwählen und zu nutzen. Für den FID Kriminologie besteht dabei insbesondere die Aufgabe, die Nutzenden von KrimDok² zu erreichen und über neue Entwicklungen und Funktionen zu informieren. Darüber hinaus sollen die begleitenden Services des FID Kriminologie innerhalb der kriminologischen Fachcommunity bekannt gemacht werden.

In den Anfangsjahren als Fachinformationsdienst lag der Schwerpunkt auf dem Newsletter. Dieses grundsätzlich geeignete Medium, das Abonnentinnen und Abonnenten Informationen direkt per E-Mail bereitstellt, wurde in den vergangenen Jahren zunehmend durch offenere und unverbindlichere Kommunikationskanäle ergänzt. Ein Teil der Interessierten bevorzugt kurze und prägnante Informationen, da die zeitlichen Kapazitäten für die Durchsicht umfangreicher Inhalte im akademischen Alltag neben Forschung und Lehre oft begrenzt sind.

Um diesem Bedarf nach kurzen Beiträgen gerecht zu werden, fiel die Entscheidung unter den zahlreichen verfügbaren Social-Media-Angeboten zunächst auf Twitter. Nach der Übernahme der Plattform durch Elon Musk im Jahr 2023 wechselten wir zu Bluesky³ und Mastodon. Auf beiden Plattformen lässt sich jedoch beobachten, dass die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten auch zusammengenommen nicht mehr das Niveau des damaligen Twitter-Accounts erreicht. Damit ist die Reichweite dieser Form der Informationsvermittlung gegenüber der früheren Nutzung von Twitter zurückgegangen.

Ende des Jahres 2025 haben wir den „KrimBlog“⁴ eingeführt. Ziel des Blogs ist es, eine Plattform für aktuelle Entwicklungen rund um KrimDok zu schaffen, beispielsweise für Informationen zu neuen Funktionen oder zu neu hinzugekommenen Sammlungen. Diese Inhalte sollen an einem zentralen Ort niedrigschwellig zugänglich und auch rückblickend recherchierbar sein. Darüber hinaus gibt der Blog Einblicke in die Arbeit des FID Kriminologie. Ergänzend werden Informationen aus der kriminologischen Fachcommunity aufgegriffen, um über relevante Entwicklungen und Aktivitäten zu informieren. Der Blog ist über die Startseite von KrimDok zugänglich und liegt in englischer sowie teilweise auch in spanischer Übersetzung vor.

Seit einiger Zeit bietet der FID virtuelle Einführungen in KrimDok an, die sich insbesondere an kriminologischen Nachwuchs richten und gezielt in den deutschen Kriminologie-Masterstudiengängen beworben werden. Neben Hinweisen zur Optimierung der eigenen Suchstrategie vermitteln diese Veranstaltungen einen kompakten Überblick über die verschiedenen Informationsbereiche von KrimDok, darunter „Mitteilungen & Termine“, „Tools & Medien“ und „Klassiker“. Die bibliographische Datenbank hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend von einem reinen Instrument zur Literaturrecherche zu einer umfassenden Informationsplattform für die Kriminologie entwickelt. Die virtuellen Einführungen bieten zudem die Möglichkeit, mit Nutzenden in Kontakt zu treten, die KrimDok bislang noch nicht oder nur wenig kannten, und auf diese Weise deren Bedarfe besser zu erfassen.

² KrimDok: <https://krimdok.uni-tuebingen.de/>

³ Account „KrimDok“ in Bluesky: <https://bsky.app/profile/krimdok.bsky.social>

⁴ KrimBlog: <https://krimdok.jimdofree.com/>

Besonders wertvoll für die Kommunikation mit den Nutzenden und die Bedarfsermittlung ist die Präsenz auf Fachtagungen. Hierbei stellt der persönliche Austausch einen zentralen Faktor dar. Darüber hinaus können im Rahmen von Vorträgen und Posterbeiträgen Einblicke in die Weiterentwicklung von KrimDok vermittelt werden. Regelmäßig besucht werden unter anderem die alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Kriminologischen Gesellschaft⁵, der jährlich ausgerichtete Deutsche Präventionstag⁶ sowie nach Möglichkeit die Eurocrim.⁷ Daneben werden zahlreiche kleinere Tagungen für den Austausch mit Nutzenden und die Ermittlung ihrer Bedürfnisse genutzt. Hierzu zählen beispielsweise Tagungen der DVJJ-Landesgruppen sowie virtuelle, themenspezifische Veranstaltungen, etwa zu „Gender and Crime“.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Kommunikationsstrategie ist die Rubrik „Aktuelles zu KrimDok“ in *Kriminologie – Das Online-Journal / Criminology – The Online-Journal*. In dieser Rubrik können einzelne Aspekte, die in anderen Kommunikationsformaten oft nur kurz oder gar nicht behandelt werden können, ausführlicher dargestellt werden. Die Beiträge sind auch nach ihrer Veröffentlichung dauerhaft verfügbar und können von Interessierten rückwirkend eingesehen werden. Dies verleiht dieser Form der Kommunikation einen besonderen Stellenwert.

Darüber hinaus sind wir vom FID Kriminologie und von KrimDok jederzeit per E-Mail erreichbar, um den direkten Kontakt mit den Nutzenden zu ermöglichen. Für einige besonders relevante Anliegen stehen auf KrimDok eigene Kontaktformulare zur Verfügung. Über das Formular „Titel vorschlagen“⁸ können beispielsweise Erwerbungsünsche mitgeteilt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf Open-Access-Literatur hinzuweisen, die bislang noch nicht in KrimDok nachgewiesen ist. Auf diese Weise tragen auch die Nutzenden selbst dazu bei, die Inhalte von KrimDok zu vervollständigen und aktuell zu halten und somit noch besser an den Informationsbedarfen der kriminologischen Fachcommunity auszurichten

Kontakt | Contact

Katharina Stelzel | Universität Tübingen | FID Kriminologie und Institut für Kriminologie | katharina.stelzel@uni-tuebingen.de

⁵ KrimG: <https://www.krimg.de/drupal/>

⁶ Deutscher Präventionstag: <https://www.praeventionstag.de/>

⁷ Eurocrim: <https://esc-eurocrim.org/v2/upcoming-conferences/>

⁸ Kontaktformular „Titel vorschlagen“: <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Feedback/Form/AcquisitionRequest>